

# Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

Sommer 2013 23. Ausgabe



#### Inhalt

Familienkongress der Lebenshilfe	Seite	1	Wer will fleißige Handwerker sehen	Seite 14
Lebenshilfe für ein Bundesteilhabegesetz	Seite	1	Märchenbühne verzaubert die "Rappelkiste"	Seite 15
Parlamentarischer Abend 2013	Seite	2	Kai, der neue Kohlkönig	Seite 16
Neuregelung zur zahnärztlichen Versorgung	Seite	3	Besuch im Rahmen der Aktion "Team Jugendarbeit"	Seite 16
Rollstuhlgerechte Orte	Seite	3	Assistentin für Menschen mit Behinderung	Seite 17
Prag – die "Goldene Stadt Tschechiens"	Seite 4	l-5	Mein Praktikum im Wohnheim Am Schürbusch	Seite 17
10 Jahre Jungengruppe der "Katenkamp-Schule"	Seite	6	Die "Rappelkisten-Kinder" zu Besuch bei der Polizei	Seite 18
Schüler-Disco in der "Katenkamp-Schule"	Seite	7	Rechtsratgeber, Merkblätter	Seite 19
Schülerband Durazell auf CD-Sampler	Seite	7	Rezept für Porreesalat	Seite 20
Neuer Schüler in der "Katenkamp-Schule"	Seite	8	Einweihungsfeier in Wildeshausen	Seite 21
Suchbild - Finde die 5 Fehler!	Seite	8	Gartenprojekt Wohntraining Zur Bienenweide Sch	eite 22-23
"El Camino" – Gemeinsam auf dem Weg!	Seite 9-	11	Burginsellauf	Seite 24
"Die Kernigen" auf dem Evangelischen Kirchentag	Seite	12	Runde Geburtstage	Seite 25
Velo – Die Fahrradwerkstatt	Seite	13		





# Familienkongress der Lebenshilfe vom 6. bis 8. September 2013 in Berlin

Nichts ist so aktuell, nichts so modern wie das alte Thema Familie. Kunterbunt und vielfältig sind sie, die schier unzähligen Familienmodelle von heute.

Doch trotz aller Verschiedenheit – eines haben sie alle gemeinsam: Die Grundlagen für das Zusammenleben als Familie sind Solidarität und Zusammenhalt. Das ist ein Fundament für unsere Gesellschaft. Es lohnt also, einmal genauer hinzuschauen, den Blick darauf zu richten, was Familien bewegt, und danach zu fragen, was sie wirklich brauchen.

"Wir machen Gesellschaft" – so heißt der große Familienkongress der Lebenshilfe, der Anfang September 2013 in Berlin stattfinden wird. Der Name ist Programm. Sich austauschen und voneinander lernen; aufzeigen, wo der Schuh drückt, und konkrete Forderungen an Politik und Gesellschaft richten: Darum soll es drei Tage lang in Berlin gehen.

Der Kongress richtet sich an Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe - und an alle, die sich das Thema Familie Wir möchten interessieren. Perspektiven und Akteure zusammenbringen!

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

weitere Infos und Anmeldung auf www.lebenshilfe-familienkongress.de

# Lebenshilfe für ein Bundesteilhabegesetz

Seit Jahren wird über eine Reform der Eingliederungshilfe diskutiert. Nun hat die Diskussion Aufwind erhalten, nachdem sich Bund, Länder und Kommunen im Rahmen der Fiskalpakt-Vereinbarung darauf verständigt haben, in der nächsten Legislaturperiode ein Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat Eckpunkte für eine Reform erarbeitet. Darin benennt sie Grundsätze und Mindestinhalte eines Bundesteilhabegesetzes, deren Umsetzung zu einer verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung beitragen wird. Mit den Eckpunkten setzt die Lebenshilfe ein klares Signal für die inhaltliche Ausrichtung des Reformprozesses.

Die Eckpunkte zum Bundesteilhabegesetz liegen auch in Leichter Sprache vor.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Die Eckpunkte können Sie im Internet auf der Homepage der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. herunterladen.

http://www.lebenshilfe.de/de/themen-fachliches/artikel/Bundesteilhabegesetz.php



# Parlamentarischer Abend 2013 Menschen mit geistiger Behinderung fordern Wahlrecht für alle

Alle warten gespannt auf die Antwort. Was wird Martin Schübbe sagen? Der 55jährige Mann mit geistiger Behinderung aus Lüdinghausen bei Münster durfte in früheren Zeiten wählen. verlor aber sein Wahlrecht, als für ihn eine Betreuung in allen Angelegenheiten eingerichtet wurde. "Ich bin sauer", lautet sein knapper Kommentar.

Vor mehr als 100 Bundestagsabgeordneten forderte die Lebenshilfe ein Wahlrecht auch für behinderte Menschen, für die eine umfassende Betreuung gerichtlich bestellt wurde. Bisher werden sie automatisch von Wahlen ausgeschlossen.

"Diese Regelung im Bundeswahlgesetz ist diskriminierend, verstößt gegen Artikel 29 der UN-Behindertenrechtskonvention und muss noch vor der nächsten Bundestagswahl am 22. September gestrichen werden", so die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe Ulla Schmidt. Auf dem Parlamentarischen Abend der Lebenshilfe in der Berliner Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen ergriffen Menschen mit Behinderung selbst das Wort.

Martin Schübbe Neben brachte der 21-jährige Jan seine Enttäuschung zum Ausdruck. Der junge hat das Berliner Down-Syndrom und durfte bei der Bundestagswahl vor Jahren seine Stimme abgeben. Gemeinsam mit seinem Vater hat er sich im Internet Wahlprogramme Parteien angeschaut und den Urnengang zuhause geübt. Danach konnte Jan Zurek seine zwei Kreuzchen ohne Hilfe in der Wahlkabine machen. Mittlerweile jedoch Eltern haben die Betreuung in allen Angelegenheiten für ihren Sohn. Sie könnten ihn SO besser vor unlauteren Vertragsabschlüssen schützen, riet man ihnen beim Bezirksamt. Was sie und auch die meisten anderen Eltern nicht wussten: Durch die umfassende Betreuung hat ihr volljähriges Kind kein Wahlrecht mehr.

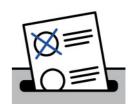
Das findet Joachim Busch vom Rat der behinderten Menschen in der Lebenshilfe nicht richtig: "Alle sollen wählen dürfen. Das ist ein Grundrecht und gehört zur Inklusion dazu." Der Lübecker vertritt die Lebenshilfe im Inklusionsbeirat des Bundesbehindertenbeauftragten Hubert Hüppe.

Zuvor hatte auch Peter Masuch, Bundesvorstandsmitglied und Präsident des Bundessozialgerichts, klar festgestellt: "Ein pauschaler Ausschluss ist nicht gerechtfertigt."

In der anschließenden Diskussion reagierten viele Politiker positiv auf die Forderung der Lebenshilfe. Unter anderem kündigten sie eine Anhörung mit Fachleuten im Bundestag an, um zu einer Lösung zu kommen.

Quelle:

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. (Auszug aus Artikel von Peer Brocke)





Treffen sich ein Walfisch und ein Thunfisch.

Fragt der Walfisch:
"Was sollen wir tun, Fisch?"

Antwortet der Thunfisch: "Du hast die Wahl, Fisch."





#### Neuregelung zur zahnärztlichen Versorgung

Wer nicht selbst in die Zahnarztpraxis kommen kann, hat Anspruch auf eine Behandlung in häuslicher Umgebung

Seit April 2013 sind Neuregelungen zur Verbesserung zahnärztlichen Versor-Menschen auna von mit Behinderungen in Kraft getreten. Danach haben Pflegebedürftige, Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und Menschen mit Behinderung, Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII beziehen und die nicht (mehr) selbst in die Zahnarztpraxis kommen können, einen nunmehr Anspruch auf die sogenannte "aufsuchende Betreuung" im häuslichen oder stationären Bereich.

Die kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband setzten mit einem entsprechenden Beschluss des Bewertungsausschusses vom 15.02.2013 das GKV-Versorgungsstrukturgesetz um.



Es sind zudem Zuschlagspositionen für den Fall geschaffen worden, dass mehrere Patienten in derselben häuslichen Gemeinschaft oder Pflegeeinrichtundurch den Zahnarzt behandelt werden. Künftig wird eine "Sammelbehandlung" von mehreren Patienten in einer Einrichtung Behindertenhilfe daher für Zahnärzte finanziell attraktiver sein und hoffentlich dementsprechend häufiger erfolgen.

gleichzeitig Die erfolgte Anpassung des Wegegeldes, das Zahnärzte für Heim- und Hausbesuche erhalten, kann diese Entwicklung unterstützen und einer ZU vereinfachten und verbesserten zahnärztlichen Versorgung der betroffenen Menschen führen.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. (Artikel von Annika Zumbansen)



#### DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN informiert



#### **Rollstuhlgerechte Orte**

Der Berliner Verein Sozialhelden e. V. hat ein Onlineprojekt initiiert, das den Namen *Wheelmap.org* trägt und eine Karte zum Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte ist.

Unter www.wheelmap.org kann jeder weltweit nach rollstuhlgerechten Orten suchen, die Rollstuhlgerechtigkeit von Orten markieren und neue Orte eintragen.

Mobilitätseingeschränkte Menschen können die Karte nutzen, um ihren Alltag besser zu gestalten und mobiler zu werden. Über kostenlose Smartphone Apps für iPhone und Android kann die Karte auch unterwegs genutzt werden.

Quelle:

Rundbrief 04/2013 DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN, Hannover



# **Prag - die goldene Stadt Tschechiens**



Donnerstag, 14. März 2013. Der Wecker klingelt wie üblich um 5:30 Uhr. Der Grund ist diesmal aber nicht, dass wir zur Arbeit müssen. Nein, wir wollen eine viertägige Urlaubsreise in die "Goldene Stadt" Tschechiens – Prag unternehmen.

Wir waren zwar schon zweimal in Prag, doch die Stadt ist immer wieder eine Reise wert. Diesmal vielleicht ja auch mal mit einer Premiere: Sonnenschein und frühlingshaftes Wetter...

Sonnenschein war tatsächlich ganz viel vorhanden, doch ansonsten war es leider nur "kalt, kalt und nochmals kalt". Nach einer reibungslosen Fahrt erreichten wir am späten Nachmittag die "Stadt an der Moldau" und konnten unsere Zimmer im modernen \*\*\*\*Hotel Dorint Don Giovanni beziehen. Am Anfang fiel uns die Orientierung in diesem riesigen Hotel mit 397 Zimmern etwas schwer, aber das hat sich schnell gegeben.



\*\*\*\*Hotel Dorint Don Giovanni





Am Abend ging es dann mit der Reisegesellschaft ins Restaurant "Staromacek I". Hier genießt man traditionelle tschechische Gerichte (Böhmische Küche) und eine interessante Atmosphäre. Besonders lecker waren die Böhmischen Knödel.



Böhmische Küche im "Staromacek I"

Am nächsten Morgen hieß es aufstehen und das wunderbare Frühstücksbuffet genießen. Schließlich stand ein langer Spaziergang mit unserer Reiseführerin durch die Altstadt zwischen *Karlsbrücke* und *Wenzelsplatz* auf dem Programm.

Dabei stand für uns natürlich die Karlsbrücke im Vordergrund, denn wer nicht in Prag über die Karlsbrücke läuft, war nicht wirklich in Prag. Davon abgesehen gehört die Brücke zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt.

Am Nachmittag schlenderten wir durch die Gassen und machten unsere obligatorischen Souvenireinkäufe (T-Shirts, Postkarten und natürlich Prager Marionetten). Dabei waren wir überrascht, wie viele Touristen selbst an so "eiskalten" Frühjahrstagen in Prag unterwegs sind.

Am Abend besuchten wir erneut das tschechische Restaurant "Staromacek I", in dem es uns am Vorabend so gut geschmeckt hat.

wir Vorher wollten noch unbedingt das "Altstädter Rathaus" der mit histo-"Astronomischen rischen Uhr" aus dem 15. Jahrhundert besichtigen. Und auf keinen Fall wollten wir auf verzichten, den Blick der einem auf der Aussichtsgalerie des Turms geboten wird. Hier kann man über den ganzen Platz und die weitere Altstadt schauen.

Am dritten Tag machten wir eine kurze Stadtrundfahrt mit dem Bus bis zum **Berg Hradschin**. Auf dem Hradschin liegt auch die **Prager Burg**, das Wahrzeichen der Stadt. An den Burgtoren hatten wir die Gelegenheit, eine feierliche Wachablösung mit Fanfaren zu beobachten.

Nachmittags flanierten wir noch ein wenig durch die Altstadt zum Wenzelsplatz. Bei Cappuccino und tschechischem Bier haben wir dann eine einstündige Bootstour auf der Moldau gemacht und den Sonnenuntergang in der "Stadt der Hundert Türme" genossen.

Bevor wir am nächsten Tag die Heimreise antraten, frühstückten wir nochmal gemeinsam und feierten in der Lobby des Hotels den Geburtstag von Edith Trautmann.

Nach einem Zwischenstopp in **Dresden** lud uns das Reiseunternehmen Höffmann zu "Sekt & Orangensaft" ein.

Wir tauschten uns mit allen Mitreisenden aus und alle sind der Meinung, dass wir trotz der eisigen Kälte ein wirklich tolles langes Wochenende mit vielen wunderbaren Eindrücken erlebt haben.

Ludger Norrenbrock (Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)



Marc, Peter, Edith, Henning und Thorsten



# 10 Jahre Jungengruppe der "Katenkamp-Schule"

Vor 10 Jahren haben wir die Jungenarbeit zu einem festen, klassenübergreifenden Unterrichtsbestandteil der "Katenkamp-Schule" gemacht. Wir, das sind meistens 13 bis 15 Jungen der Schule, mein Kollege Nils Lion und ich, Peter Emmrich. Und das "Wir" war schon seit der ersten Unterrichtsstunde immer ein ganz wichtiges "Wir". Mit einigem Stolz können wir mit den Jungs auf Jahre zurück blicken, in denen wir jede Woche eine Stunde konzentriert gearbeitet haben.

Warum Jungenarbeit in der "Katenkamp-Schule"? Ganz einfach, weil Jungs bei uns die gleichen Themen beschäftigen wie Jungs an jeder anderen Schule. Und das "Mann-Werden" stellt die gleichen Fragen, schafft die gleichen Probleme und betrifft halt jeden Jungen. Die gleichen Probleme, die auch Nils und mich in unserer Entwicklung betroffen haben.

In der Entwicklung von Jungen in Kindergarten und Schule fehlen (anders als bei aller Mädchen) in Reael männliche Mitarbeiter Modelle zur Orientierung und Identifikation. Mit unserer Arbeit können wir diese Lücke ein Stück schließen und helfen, einen positiven Zugang zur eigenen (Geschlechter-) Rolle finden. Die Beziehungen zu anderen und das Selbstbewusstsein als Junge aber auch notwendige Grenzen im Umgang mit Anderen sind Bestandteil der Arbeit.

In der Turnhalle der Schule lernen wir

- wie wichtig es ist, uns selbst zu vertrauen und wie sich das anfühlt, den Anderen zu vertrauen, wenn wir uns zum Beispiel vom Kasten mit geschlossenen Augen in die Arme der Anderen fallen lassen – und sicher aufgefangen werden.
- Grenzen zu setzen, zu schreien und Hilfe zu holen, wenn uns jemand zu nahe kommt.
- Mädchen anzusprechen, wenn wir uns in Rollenspielen erproben.

Wir spielen Mannschaftsspiele, lernen die Regeln und probieren unsere Kräfte. wenn wir miteinander raufen. Gewalt und Dominanz haben hier keinen Platz und Konkurrenz ist auch nur gegenüber der gegnerischen Mannschaft in Ordnung. In der Sexualkunde sprechen wir über die Veränderungen, die der Entwicklung Jungen zum Mann passieren. Wie an jeder Schule, in jeder Sexualkundestunde, gibt es auch bei uns an den gleichen Stellen verschmitztes Lachen.

Wir erklären unseren eigenen Körper und den der Mädchen. Klar, es geht hier viel um Biologie. Aber ganz oft geht es auch darum, wie das gut geht, wenn Jungen Kontakt zu Mädchen haben möchten. Es ist toll, wenn die Arbeitsintensiv blätter bearbeitet werden. Ganz großes Kino ist aber, wenn einer der Jungen bei der Martinshof-Disco in Bremen ein Mädchen zu einer Fanta einlädt und sich am Tisch mit ihr über ihre Lieblingsmusik unterhält.

Und dann gibt es noch die Gesprächsrunden, in denen jeder erzählen oder Fragen stellen kann. Was neu ist, was unsicher macht, was man sich wünscht und was man überhaupt nicht cool findet. Neben den Regeln, die man in Gesprächen einhalten muss, gibt es eine goldene Regel, die jeder Junge auch im Schlaf benennen kann: Was hier erzählt wird, dringt nicht nach draußen!!! Ohne gegenseitiges Vertrauen geht die Arbeit in unserer Jungengruppe nicht.

Peter Emmrich (Mitarbeiter der "Katenkamp-Schule")





## Schüler-Disco in der "Katenkamp-Schule"

Zum Start in die Zeugnisferien fand am 30.01.2013 in der "Katenkamp-Schule" die erste Schülerdisco statt. Die ganze Schule war eingeladen, bei Musik und kleinen Snacks zu tanzen und zu feiern. Die Disco wurde von den Schülern im Rahmen des Musikunterrichtes eigenständig organisiert. Vom Einkauf über die Gestaltung des Programmablaufes, die Auswahl der Musik bis hin zu den DJs und Organisation des Getränkestandes.

Zudem bekamen die neuen Mitglieder der Schülerband Durazell die Möglichkeit, ihre Gesangskünste der ganzen zeigen. Schule zu Im Playback sang Justin "Britney Spears", Lea und Jacqueline luden mit "Ai Se Eu Te Pego" (Nossa) alle zum Mittanzen ein. Lukas heizte mit "Wolfgang Petry" allen ordentlich ein und Lum konnte mit "Culcha Candela" seine Rap-Künste präsentieren.



Alle Schüler und Mitarbeiter tanzten ausgiebig und hatten sehr viel Spaß. Die Disco war ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit wiederholt.

Nils Lion (Mitarbeiter der "Katenkamp-Schule")



# Schülerband Durazell auf CD Sampler

Die Schülerband Durazell der "Katenkamp-Schule" ist auf einem CD Sampler der Grünen Jugend Niedersachsen zu hören.

Die Grüne Jugend war von dem Auftritt bei der Gala zu den Special Olympics in Bremen so begeistert, dass sie uns unbedingt mit einem Lied auf der CD dabei haben wollten.

Im Januar 2013 ist die CD erschienen und zu hören ist von uns das Lied "Wir sind Durazell".

Informationen zu diesem CD Projekt gibt es im Internet unter: www.gj-nds.de/aktuelles/landtagswahl/abrocken-nazis/

Wer eine CD haben möchte, kann sich in der "Katenkamp-Schule" melden. Es gibt noch kostenlos einige Exemplare.

Nils Lion (Mitarbeiter der "Katenkamp-Schule")



# Neuer Schüler in der "Katenkamp-Schule"



Hallo, mein Name ist Benjamin Graizel und ich bin neuer Schüler in der "Katenkamp-

Schule" in Ganderkesee.

Ich bin in dieser Schule seit dem 07.01.2013. Vorher war ich in der Schule in der Vahr, Grund- und Sekundarstufe, in Bremen. Danach in der Helene-Grulke-Schule. Das ist eine Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung (staatlich anerkannte Ersatzschule) in Langwedel im Landkreis Verden.

In der "Katenkamp-Schule" wurde ich gut aufgenommen.

Die Schulleiterin und die Lehrer haben sich über mich gefreut. Unterricht habe ich in den Fächern Mathe, Deutsch, Sport und Sachkunde. Ich gehe in die Jungengruppe. Und ich nehme am Turbolesen teil. Dann habe ich noch Ergotherapie und Krankengymnastik. Meine Lieblingsfächer sind Mathe und Sachkunde. Mathe mag ich, weil ich gern rechne und Zahlen umgehe. mit Sachkunde finde ich die Filme mit Willi gut. Willi erklärt viel. Zurzeit lernen wir etwas über Orte in Deutschland und über Inseln, zum Beispiel Helgoland.

Meine schönsten Erlebnisse in der "Katenkamp-Schule" waren der Besuch auf dem Schrottplatz und die Waldarbeit im Hasbruch.

Ich habe auch schon Freunde in der Schule gefunden. Ich schiebe gern Maximilian mit dem Rollstuhl und wir spielen auch zusammen. Max geht in die Klasse von Herrn Lion.

Ich freue mich, neuer Schüler bei der Lebenshilfe Delmenhorst zu sein.

Schöne Grüße an alle Leser der WIR-Zeitung!

Ben Graizel (Schüler der "Katenkamp-Schule")



Im rechten Bild sind 5 Fehler versteckt. Welche sind es?

Zeichnung von Laura Düser (Mitarbeiterin Geschäftsstelle)



#### "El Camino" – Gemeinsam auf dem Weg!

Vom 21. bis zum 30. Mai wurde vom Bistum Osnabrück eine Pilgerwanderung in 10 Etappen von Bremen nach Osnabrück organisiert.

An der dritten Etappe von Harpstedt nach Wildeshausen, hat eine kleine Gruppe der "Offenen Hilfen" teilgenommen, die zusammen mit Abdullah die Strecke bewältigte.

Abdullah wird seit 12 Jahren in seiner Freizeit von den Lebenshilfe Mitarbeitern der "Offenen Hilfen" begleitet und hat sich zu einem ausdauernden Fußgänger entwickelt.

Der Tag unserer Wanderung begann mit einer Ansprache, dem Morgengong und einem Pilgerlied.

Dann setzte sich die Gruppe 350 Teilnehmern Bewegung und es ging recht zügig los. Für Abdullah war das alles spannend und unterwegs ergaben sich immer neue Begegnungen, hei denen er verschiedenen Teilnehmern Süßigkeiten bekam, was ihn doppelt motivierte. Trotz des ungemütlichen Wetters war die Stimmung positiv und fröhlich.

(dritte Etappe)

Zum Mittagessen gab es Suppe auf dem Hof Schwarting in Mahlstedt.

Den Rücktransport nach Harpstedt nutzten wir, um die Eindrücke des Tages zu verarbeiteten.

Die Organisation durch das Bistum Osnabrück war super und wir werden bestimmt lange an dieses besondere Ereignis zurückdenken.

"Gemeinsam auf dem Weg", ein Leitgedanke der unseren Arbeitsalltag gut wiederspiegelt.

Petra Modrzynski (Mitarbeiterin "Offene Hilfen")



#### El Camino 2013

Im Mai 2013 gingen insgesamt rund 1.500 Menschen mit und ohne Behinderung ein Stück des Jakobswegs. Unter dem Motto "El Camino" führte der Weg vom 21. bis 30. Mai in zehn Etappen von Kirchweyhe bei Bremen nach Wallenhorst-Rulle bei Osnabrück.

Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Schulen oder andere Einrichtungen und Gruppen - jeder konnte mitmachen! Veranstalter waren das Bistum Osnabrück und das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta. Auch der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode ist ein Stück mit gepilgert!

Quelle: Bistum Osnabrück



# "El Camino" – Gemeinsam auf dem Weg!



Eine bunte gemischte Pilgerbestehend aus gruppe, Menschen mit und ohne Behinderung, war gemeinsam von Harpstedt bis Wildeshausen mit 370 anderen Pilgern unterwegs. 16 Füße aus der Gruppe des Jugendtreffs "Die Kernigen" machten sich mit auf diesen Weg. Alle Gruppen wurden vor Laufbeginn in der Kirche in Harpstedt vorgestellt.

Dann ging es los... An der ersten Station bekamen alle einen Pilgerstab, der später an einer anderen Station verziert werden sollte.

Nach der ersten Station, die auf einer kleinen Grünfläche stattfand, sollte nun eine längere Strecke unser Durchhaltevermögen anregen. Ziemlich erschöpft und ausgehungert kamen wir dann an der nächsten Raststelle an, und freuten uns auf unser zweites Frühstück, besonders Getränke waren gefragt.

Der nächste Abschnitt, der vor uns lag, war ein großes Waldstück, das wir durchqueren mussten, um unserem näher zu kommen. Gegenseitig reichten wir uns die Hände und ermutigten uns zum Durchhalten. Eines unserer Mädchen beschuldigte ihre Füße, dass sie doch an diesem Tag sehr böse seien, da sie sich langsam immer mehr bemerkbar machten. Doch wir gaben nicht auf und durch eine Lichtung hindurch erkannten wir den Bauernhof, auf dem wir herzlich empfangen wurden und unser Mittagessen schon wartete.

Nach einer längeren Pause ging es dann mit geschmückten Pilgerstäben und neuer Kraft an das letzte Stück. Wir glaubten, dass wir dieses nun mit Leichtigkeit schaffen würden...

Aber es kam anders: Unsere Füße und Rucksäcke wurden immer schwerer...

(dritte Etappe)

#### Handlungsimpuls für den Tag der dritten Etappe

Wir gestalten heute in der Mittagspause unseren eigenen Pilgerstab mit vielen verschiedenen Materialien.

Es wurde auch immer leiser um uns herum, denn alle merkten, dass es gar nicht so einfach war, zum Ziel zu gelangen.

kamen Endlich wir auf dem Gelände der Diakonie Himmelsthür an und dort warteten Kaffee und Kekse. Jetzt war es bald geschafft... Nun noch bis zum Feuerwehrhaus in Wildeshausen. Gegenseitig bestärkten wir hoffnungsvollen uns mit Aussagen wie zum Beispiel "Wir sind bald da", "Wir haben es geschafft", "Wir sind die Besten". Im großen Gildefestzelt empfingen uns nicht nur der Bürgermeister und einer der ältesten Gildeschützlinge, sondern auch die Landfrauen. Sie überraschten uns mit lecker zubereiteten Schnittchen.

Die Pilgerstrecke war eine gute Erfahrung für uns alle. Wir haben viele neue Menschen mit und ohne Behinderung kennengelernt und sind nun bestärkt in unserer Überzeugung, dass wir zusammen stark sind und alles schaffen, wenn wir uns gegenseitig den Blick, Gehör und Hände reichen.

Ein nächstes Mal sind wir bestimmt wieder dabei...

Till Harries "Die Kernigen" (Jugendtreff in Harpstedt)



#### "El Camino" - Gemeinsam auf dem Weg!



Am 26. Mai 2013 wanderten Stück auf wir ein hiesigen Jacobsweg zwischen Bremen und Osnabrück. Wir, das sind Ulli Rohlfing, Sabine Hajessen, Gisela Ventre, Udo Schienke und Gila Nattke als Mitarbeiter/innen so wie Edith Voigt (Bewohnerin der Wohngruppe Richtstraße) und Peter (Bewohner Reisinger Wohngruppe Neue Straße).

Gemeinsam pilgerten wir die sechste Etappe von Vechta nach Steinfeld. Unser Tagessymbol war "Der Baum".



Früh am Morgen ging es für uns alle los, mit Neugier und offen für den Tag. Keiner von uns hatte Pilgererfahrungen. Was erwartet uns, welche Erfahrungen werden wir machen?

(sechste Etappe)



Unterwegs konnte jeder einen Karte Wunsch auf eine schreiben und "Der Baum" wurde mit diesen persönlichen Wünschen geschmückt.

Für Edith Voigt und Peter Reisinger, die beide durch ihre regelmäßige Teilnahme am Lauftreff und zahlreichen Laufveranstaltungen Laufen in einer schnelleren Geschwindigkeit gewohnt sind, war das Wandern eine neue positive Erfahrung.



Der symbolische Wunschbaum wird von der Pilgergemeinschaft gestaltet



Handlungsimpuls für den Tag der sechsten Etappe Wir pflanzen einen Baum, der allen Pilgern Freude bereitet und Schatten spendet.



#### "Die Kernigen" auf dem Evangelischen Kirchentag

Erstmals war die evangelische Kirchengemeinde Harpstedt Deutschen beim Evangelischen Kirchentag Hamburg mit einem eigenen Stand vertreten. Federführend für den Stand war die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, die in den Räumen der Kirchengemeinde den integrierten Kinder- und Jugendtreff "Die Kernigen" betreibt.

Ein Schwerpunkt des Kirchentages in diesem Jahr war das Thema Inklusion. So waren "Die Kernigen" mit drei Erwachsenen und fünf Jugend-Mitarbeitern mit einem Stand zum Themenbereich "Lebensführung und Zusammenleben" dabei.

Dort gab es Spielmöglichkeiten rund um das Thema "Ball". Die Besucher des "Kernigen"-Standes konnten mit Bällen balancieren und kleine Ballspiele selbst machen. Die kleine mongoloide Simone aus Ravensburg kam an den Stand und ließ sich von Annette Grummt, der Leiterin des Kinder- und Jugendtreffs, mit Massagebällen massieren.

Mit Hilfe von Jugendhelfer Rene Justavitz aus Harpstedt konnte sie im Anschluss noch einen "Kirchentagsball" verzieren, in dem sie Plakatmotive von früheren Kirchentagen als kleine Bilder aufklebte. Für müde Kirchentagsbesucher stand eine "Bälle-Liege" bereit und Simone ließ sich auf das Bällebett heben, auf dessen Stoff sie zuvor eine kleine Sonne gemalt hatte.

Als Mini-Imbiss wurden, entsprechend zum Apfel-Logo der "Kernigen", Apfelstreifen mit Zimt und Zucker angeboten.

Auszug aus Pressebericht von Pastor Gunnar Schulz-Achelis



"Die Kernigen" sind ein Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung in Harpstedt.

Hier können Jugendliche, in der Nähe ihrer Wohnung,
ihre Freizeit gestalten und gemeinsam Spaß haben.

"Die Kernigen" treffen sich jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr
in den Räumen der ev.-luth. Kirchengemeinde Harpstedt, Kirchstraße 1.

"Die Kernigen" sind durch die Zusammenarbeit der Samtgemeinde Harpstedt, des Landkreises Oldenburg, der ev.-luth. Kirchengemeinde Harpstedt, des Behindertenbeirates der Samtgemeinde Harpstedt und der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg entstanden.

Leiterin des Jugendtreffs "Die Kernigen": Annette Grummt, Telefon: 0162 4686172

Wenn Sie den Jugendtreff "Die Kernigen" finanziell unterstützen möchten, dann versehen Sie Ihre Spende bitte mit dem Hinweis "Jugendtreff Die Kernigen" Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00 (LzO Delmenhorst)



#### **Velo – Die Fahrradwerkstatt**

Als Serienfertiger für namhafte Fahrradmanufakturen blicken wir auf eine langjährige Erfahrung in der Fahrradmontage zurück.

Durch Einstellung auf unterschiedlichste Kundenwünsche haben wir einen hohen Standard erreicht. Profitieren Sie von unserem Know-How.

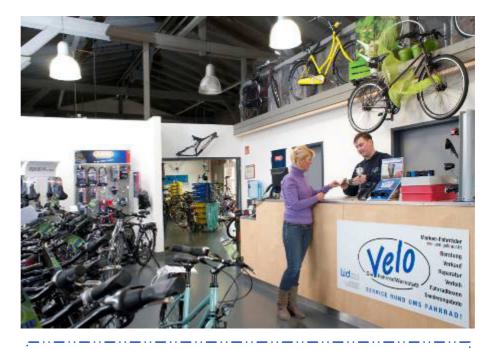
Unsere Stärke ist es, Ihnen als Kunde die individuelle Zusammenstellung Ihres Fahrrades zu ermöglichen.

Wir bieten Ihnen ein breites Angebot – vom Kinderfahrrad bis zum High-Tech-Mountain-Bike. Bei der Auswahl der Komponenten beraten wir Sie gern. Natürlich bieten wir auch Fahrräder aus Serienfertigungen an.

Für den kleinen Geldbeutel halten wir außerdem eine Auswahl von geprüften Gebrauchtfahrrädern vor. Eine Inzahlungnahme Ihres alten Fahrrades ist möglich.

Quelle (Text und Fotos): Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH





#### **Unser Leistungsangebot**

- Serien- und Einzelmontagen für gewerbliche Kunden
- Individuelle Fahrradmontage nach Kundenwunsch
- Beratung und Verkauf
- Ersatzteile und Zubehör
- Reparaturen
- Kinder- und Jugendräder
- Damen- und Herrenräder
- Tourenräder
- Sporträder
- Gebrauchträder
- und vieles mehr

Sollten Sie weiteren Informationsbedarf haben, wenden Sie sich per E-Mail an velo@delme-wfbm.de.

#### **Velo - Die Fahrradwerkstatt**

Am Bahnhof 1 28857 Syke

Telefon: 04242 57798-0 Telefax: 04242 57798-99 www.delme-wfbm.de













# Wer will fleißige Handwerker sehen...

Der Anbau der neuen Krippe in unserer Kindertagesstätte "Villa Kunterbunt" gab den Anlass für unser Projekt "Wir bauen ein Haus und werden größer".

Vor Ort beobachteten die Kinder von Anfang an, was auf der Baustelle vor sich ging. Zeitgleich hatten sie die Möglichkeit im Projekt das Beobachtete auszuprobieren und umzusetzen.

So entstand mit viel Freude und Phantasie Arbeitskleidung, wie z. B. Sicherheitshelme.



hier entstehen die Sicherheitshelme





Im "Architektenbüro" wurden Baupläne erstellt und auf verschiedenen Baustellen in den Räumen und auf dem Spielplatz umgesetzt.

Dabei entstanden unter anderem Häuser aus leeren Tetra Packs.



Über vier Wochen waren so in der gesamten "Villa Kunterbunt" fleißige Handwerker am Werk, die täglich mit einem eigens umgedichteten Lied ihre Arbeit aufnahmen.

Zum Abschluss des Projektes bekamen alle Gruppen die Möglichkeit ihre Projektergebnisse zu präsentieren. Anhand dieser konnte man gut die Begeisterung der Kinder erkennen.

Inge Kopietz Christine Herold-Sehlmeyer (Mitarbeiterinnen "Villa Kunterbunt")



# Märchenbühne verzaubert die "Rappelkiste"

Gespannt warteten die Kinder Mitarbeiter/innen Heilpädagogischen Kinder-"Rappelkiste" gartens Delmenhorst und der Kinder-Heilpädagogischen tagesstätte "Farbenfroh" in Wildeshausen auf den besonderen Moment, der einmal im Jahr eine außergewöhnliche Atmosphäre für die Kinder schaffen soll.

Am 10. April 2013 war es dann soweit. In den Räumen der "Rappelkiste" empfingen beiden ausgebildeten Märchenerzähler Werner und Christine Winkler die Kinder Mitarbeiter/innen und einem Vorprogramm, welches die kleinen sowie die großen Zuschauer durch musikalische Mitmach-Aktivitäten behutsam in das "Märchenland" entführte.

Das Programm wurde von einem Querflöten- und Gitarrenspiel umrahmt.



"Dornröschen" dann und liebevoll anfing die gestalteten Fädenpuppen vor einer bezaubernden Kulisse spielten, lauschten alle gespannt der Geschichte über die Königstochter. Sogar die Energiebündel unter den kleinen Zuschauern waren so von der Geschichte, musikalischen Untermalung der Atmosphäre verzaubert, dass sie gar nicht "hibbelig" wurden und tief eintauchten in die fabelhafte Welt der Märchen.





#### Dornröschen

Nach langem Warten wird einem König endlich eine Tochter geboren. Aus Freude darüber lädt er seine Untertanen zu einem Fest, darunter auch zwölf weise Frauen (Feen). Die dreizehnte, die aus Mangel an Geschirr nicht zur Taufe der neugeborenen Königstochter eingeladen worden war, belegt das Mädchen mit einem Fluch, dass es sich an seinem fünfzehnten Geburtstag an einer Spindel stechen und daran sterben solle. Eine der zwölf übrigen Feen, die an dem Fest teilnehmen durften, wandelt den Todesfluch in einen hundertjährigen Schlaf um, woraufhin der König alle Spindeln im Königreich verbrennen lässt.

An des Mädchens fünfzehntem Geburtstag erkundet es ein Turmzimmer, in dem es eine alte Frau beim Spinnen entdeckt. Die Prinzessin will es auch einmal versuchen und sticht sich mit der Spindel in den Finger. Sie fällt gemeinsam mit dem gesamten Hofstaat in einen tiefen Schlaf. Das Schloss wird mit einer undurchdringlichen Dornenhecke umringt, die sich nach hundert Jahren in Rosen verwandeln. Erst an diesem Tag gelingt es einem Prinzen, in den Turm zu gelangen, wo er die Königstochter wachküsst, woraufhin auch der Schlaf des Hofstaats beendet ist.

Dornröschen und der Prinz heiraten.

Quelle: Wikipedia, Die Freie Enzyklopädie (http://de.wikipedia.org/wiki/Dornr%C3%B6schen)



#### Kai, der neue Kohlkönig

Im März haben wir eine Kohlfahrt gemacht. Wie jedes Jahr haben wir mit unserem Anhänger eine Tour durch die Graft gedreht. Unterwegs haben wir auch schöne Spiele gemacht. Wir haben "Mäuse-Speck-Essen" gespielt, einen "Pringles-Dosen-Lauf" und ein "Kartoffel-Wettrennen" gemacht. Die Spiele haben uns gut gefallen.

Dann sind wir gemütlich zurück gegangen und anschließend haben wir Grünkohl gegessen. Nach dem Grünkohlessen haben wir den neuen Kohlkönig ausgelost. Diesmal bin ich es geworden. Ich freue mich schon auf die nächste Kohlfahrt, die ich dann planen darf.

Viele Grüße Euer Kohlkönig Kai Voges (Bewohner WG Bismarckstraße)



## Besuch im Rahmen der Aktion "Team Jugendarbeit"

Eine große Gruppe von Jugendlichen der katholischen Kirchengemeinde St. Marien war im Dezember und April bei uns im Wohnheim Hansastraße zu Gast. Der Besuch fand im Rahmen der Aktion "Team Jugendarbeit" statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Wohnheimes konnten mit den Jugendlichen aus der Kirchengemeinde Kekse backen und basteln und so den Nachmittag gemeinsam gestalten. Unseren jugendlichen Gästen und den teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohnern hat die gemeinsam verbrachte Zeit viel Freude und Spaß bereitet und es wurden neue Kontakte geknüpft.

Daniela Sänger (Bewohnervertreterin WH Hansastraße)





## Assistentin für Menschen mit Behinderung

...und wieder ist es geschafft!

Im nunmehr 9. Durchgang haben 14 Frauen erfolgreich an unserer Weiterbildung "Assistentin für Menschen mit Behinderung" teilgenommen. Diese Maßnahme führt die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg seit dem Jahr 2005 in Kooperation mit dem Trägerverein "Frauen und Wirtschaft e. V." durch.

Die Teilnehmerinnen haben 120 Unterrichtsstunden zu Themen wie "Behinderungsbilder", "Pflege", "Aufgabe der Assistenz", "Selbsterfahrung" etc. absolviert. Ein dreimonatiges Praktikum in einer Einrichtung der Behindertenhilfe rundete das Angebot ab.

Am 11. Juni 2013 stießen die "frischgebackenen" Assistentinnen mit ihren Dozenten und Träger(-vertreterinnen) mit einem Glas Sekt auf ihren Erfolg an.

Ilka Albers (Leiterin Bildung und Beratung)



#### Mein Praktikum im Wohnheim Am Schürbusch

Hallo, ich möchte mich kurz vorstellen. Ich heiße Heike Grimm, einige von Euch kennen mich vom Lauftreff.

Ich habe eine Weiterbildung bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemacht. Diese Weiterbildung heißt "Assistentin für Menschen mit Behinderung". Ein Bestandteil dieser Weiterbildung ist ein dreimonatiges Praktikum in einer Einrichtung der Behindertenhilfe. Mein Praktikum habe ich in einem Wohnheim der Lebens-Delmenhorst hilfe und Landkreis Oldenburg macht. Ich war die ganze Zeit im Wohnheim Am Schürbusch in Ganderkesee. Es hat mir dort sehr viel Spaß gemacht, Bewohnerinnen Bewohner zu begleiten und sie bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. Wir hatten sehr viel Spaß miteinander und waren uns gegenseitig eine Bereicherung.

Wir haben zusammen gekocht, Ausflüge gemacht, gemeinsam eingekauft und die alltäglichen Aufgaben bewältigt.

Rundum hatten wir eine schöne Zeit.

Heike Grimm (Praktikantin)





# Die "Rappelkisten-Kinder" zu Besuch bei der Polizei

Die Spannung stieg, als es am Freitag, den 7. Juni endlich los ging. Je 2 Kinder aus jeder Gruppe machten sich zusammen mit Kristina und Birte von den Schmetterlingen auf den Weg zur Delmenhorster Polizei.



Der Weg dorthin war bereits ein kleines Erlebnis. Mit dem Stadtbus ging es in Richtung Innenstadt. Nachdem wir ausgestiegen waren, um den restlichen Weg zu gehen, haben wir uns noch den Wasserturm angesehen und festgestellt, dass er riesig ist und wir neben ihm aussehen wie kleine Zwerge!

Als wir bei der Polizeistation ankamen, wurden wir von dem Kontaktbeamten Norbert Zitterich freundlich in Empfang genommen. Und dann ging die Entdeckungstour durch die Polizeistation los.

Nachdem wir uns die Wache angesehen hatten, wo gerade ein Polizist zum Funken saß, wurden wir in den Zellentrakt geführt. Dort durften wir uns genau umsehen und stellten fest, dass es da gar nicht gemütlich ist. Wir haben gelernt, dass dort Menschen eingesperrt werden, die sehr ungezogen sind und zum Beispiel etwas "mopsen". Das auch wahrhaftig ja ziemlich ungezogen!

Im Anschluss ging es weiter zu den verschiedenen Fahrzeugen und wir durften uns sogar in einen echten Polizeibus setzen. Das war aufregend! Herr Zitterich hat sogar die Sirene angeschaltet und wir hatten gar keine Angst, obwohl sie doch sehr laut war!



Nachdem wir uns dann noch die Schießhalle angeschaut hatten und richtige Einschusslöcher in der Wand und im Boden sehen konnten, hat Herr Zitterich uns noch seinen Arbeitsplatz gezeigt.

Zum Abschied bekamen wir einige tolle Andenken an diesen Tag geschenkt. Das war sehr nett!

Im Kindergarten haben wir den anderen Kindern ganz stolz von unserem Abenteuer erzählt. Ein schöner Tag!

Im Namen aller Kinder, die den Ausflug begleitet haben...

Kristina Brindisi (Mitarbeiterin "Rappelkiste")

Zwei Polizisten laufen zusammen Streife. Beim Frühstück setzt sich der eine entgegen seiner Gewohnheit auf eine Bank auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Fragt ihn sein Kollege: "Warum sitzt Du denn heute da drüben?" Antwortet der andere: "Mein Zahnarzt hat gesagt, ich soll mal auf der anderen Seite kauen."





# bvkm. - Rechtsratgeber, Merkblätter (Quelle: www.bvkm.de)

#### "Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es"

Der Bundesverband für und mehrfachkörperbehinderte Menschen e. V. (BVKM) hat seinen Rechts-"Mein ratgeber Kind behindert - diese Hilfen gibt es" aktualisiert. Der Ratgeber ist eine Erstinformation für Kindern Eltern von mit Behinderung.

In diesem Ratgeber steht welche unter anderem, Leistungen von den Kranken-Pflegekassen erbracht werden, was beim Sozialamt zu beantragen ist, wann eine Frühförderstelle werden kann und welche Hilfen aufgrund eines

Schwerbehindertenausweises möglich sind. Auch Themen, die erwachsene Menschen mit Behinderung betreffen, wie zum Beispiel ,ambulant betreutes Wohnen' und ,Unterstützung bei Ausbildung und im Arbeitsleben' werden behandelt.

#### 18 werden mit Behinderung - Was ändert sich bei Volljährigkeit?

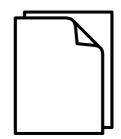
Mit 18 wird man in Deutschland volljährig und hat grundsätzlich die Rechte und Pflichten eines Erwachsenen.

Der Ratgeber "18 werden mit Behinderung – Was ändert sich bei Volljährigkeit?" gibt Menschen mit Behinderung und ihren Eltern einen Überblick darüber, was sich für sie mit Erreichen der Volljährigkeit ändert.

#### Merkblatt zur Grundsicherung

Das Merkblatt zur "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII" richtet sich speziell an Menschen mit Behinderung und Eltern von Kindern mit Behinderung.

Das Merkblatt erklärt, wie Menschen mit Behinderung durch die Grundsicherung ihren Lebensunterhalt sichern können und zeigt auf, welche Probleme bei der Leistungsbewilligung häufig auftreten.



#### Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern 2012/2013

Das Steuermerkblatt stellt die Steuervorteile dar, die Eltern von Kindern mit Behinderung in Anspruch nehmen können.

#### Versicherungsmerkblatt

Die Broschüre erläutert, welchen Versicherungsschutz Menschen mit Behinderung und Eltern von Kindern mit Behinderung benötigen.

Alle Ratgeber und Merkblätter können beim Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. bestellt werden oder auf dessen Homepage als PDF Dokument heruntergeladen werden. (http://www.bvkm.de/Service Materialien/Buecher und Broschueren/Rechtsratgeber)



# **Porreesalat**

## Zutaten:

- 3 Stangen Porree
- 1 Glas geraspelter Sellerie
- 1 Dose Mandarinen
- 1 kleine Dose Ananas
- 1 Apfel
- 5 hartgekochte Eier
- ca. 200 g Miracel Whip

Salz und Pfeffer



# **Zubereitung:**

Porree putzen, waschen und in feine Ringe schneiden.

Sellerie, Mandarinen und Ananas abtropfen lassen.

Den Apfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und klein schneiden.

Die Eier zerkleinern.

Miracel Whip mit den Zutaten vorsichtig vermischen, eine Prise Salz & Pfeffer dazugeben und gut durchziehen lassen.

# **Guten Appetit!**

Laura Düser (Mitarbeiterin Geschäftsstelle)



#### Einweihungsfeier in Wildeshausen

Endlich war es soweit!

Nach einigen Terminverschiebungen luden die Heilpädagogische Kindertagesstätte "Farbenfroh" und die Frühen Hilfen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg am 9. März 2013 zur Einweihung in den Lehmkuhlenweg nach Wildeshausen ein.

Es kamen viele Gäste.

Die offiziellen Vertreter der Stadt Wildeshausen und des Landkreises Oldenburg hießen uns in Wildeshausen herzlich willkommen und brachten ihre Freude zum Ausdruck, künftig mit uns zusammen zu arbeiten. Dafür bedankten wir uns herzlich und konnten berichten, dass wir uns seit unserem Einzug im August 2012 in Wildeshausen sehr wohl fühlen.



Ein Höhepunkt des offiziellen Teils war der Erlebnisbericht einer Mutter, deren Sohn seit dem 23. August 2012 die Heilpädagogische Kindertagesstätte "Farbenfroh" Sehr anschaulich besucht. und persönlich schilderte sie positiven Erfahrungen mit den Fachkräften, den Kindern und den neuen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte.

Und dann durfte endlich das Gebäude von den Gästen in Augenschein genommen werden. Von den Leiterinnen der Kindertagesstätte "Farbenfroh", Frau Räbiger, und der Frühen Hilfen, Frau Behrens, wurden Führungen durch das Haus angeboten und gern in Anspruch genommen. Wer mochte, durfte sich aber auch ohne Begleitung umsehen. Beantworten von Für das Fragen standen in allen Gruppenund Funktionsräumen fachkundige Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Und auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen.

Ein besonderes Highlight: Die Kinder der Heilpädagogischen Kindertagesstätte "Farbenfroh" durften die Geschenke auspacken.

Sabine Ehrentraut (stv. Leiterin "Farbenfroh")





# **Gartenprojekt Wohntraining Zur Bienenweide** – 1 –

Für dieses Jahr hatten wir uns vorgenommen, im Rahmen eines Gartenprojektes, ein Gewächshaus aufzubauen und zu bepflanzen. Außerdem sollten unsere Blumenbeete arbeitsfreundlicher gestaltet werden.

Anfang April fingen wir mit der Neugestaltung der Blumenbeete an. Es mussten erst die meisten Sträucher ausgebuddelt werden. Einige Sträucher blieben stehen. wurde Dann der Boden ausgehoben, mit Folie ausgelegt und mit Kies wieder aufgefüllt.

In der einen Ecke Gartenbeet wurde ein kleiner Brunnen hingesetzt, wo aus Steinsäulen Wasser herunter plätschert. Wenn es dunkel wird, leuchtet das Wasserspiel sogar. Dieser Brunnen wurde unserer Wohngemeinschaft von Frau Binder und Herrn Isermann geschenkt. Er steht für uns zur Erinnerung an Yasmin Isermann.



Heike gestaltet das Schild für das Insektenhotel

Diese Aktionen dauerten in kleinen Schritten bis Mitte April. Ab Mitte April ging es dann richtig los! Unser großes Insektenhotel musste teilweise zerlegt und umgesetzt werden. Marcel, Martin, Hilmar und Ulli fingen erst einmal an, das Insektenhotel auseinander zu nehmen. Als neuer Standort war der Platz vorgesehen, an dem unser Kräutergarten bisher stand. Es musste also ebenfalls der Kräutergarten, der aus einzelnen Betonkübeln besteht, abgebaut werden.

Wir fingen an, den alten Kräutergarten einzuebnen und den Boden auszuheben. Jetzt konnte unser Insektenhotel umgesetzt werden. Mit vereinten Kräften Martin, Marcel, Hilmar, Gönül und Ulli das ziemlich schwere Insektenhotel in die schon in Boden geschlagenen Metallhülsen ein. Alle waren froh, dass das Umsetzen so gut geklappt hatte, da das Ausmessen und Einschlagen der Hülsen sich schwieriger gestaltete als wir vorher angenommen hatten. Das Insektenhotel musste nun wieder zusammengebaut und gefüllt werden und es erhielt ein neues Dach.







#### **Gartenprojekt Wohntraining Zur Bienenweide** - 2 -

Der Platz, an dem unser Gewächshaus stehen sollte, musste noch vorbereitet werden. Als erstes mussten die Waschbetonplatten entfernt werden. Der Boden unter den Platten war für eine Bepflanzung nicht geeignet, da die Waschbetonplatten in Kies eingelegt waren. Der Boden musste ausgekoffert und entsorgt werden. Jetzt konnten wir mit dem Aufbau Gewächshauses hedes ginnen. Wir mussten erst einmal drei Pakete, in denen sich die einzelnen Teile des Gewächshauses befanden, auseinander nehmen und zuordnen. Es war schon ziemlich abenteuerlich, das Gewächshaus mit einer schwer ZU verstehenden Bauanleitung zusammen zu bauen. Mit vereinten Kräften und einigen kleinen Misserfolgen schafften wir das in zweieinhalb Wochen.



Als Nächstes holten wir uns einen Anhänger voll Kompost und zwei Anhänger voller Mutterboden, den Hilmar und Ulli in das Gewächshaus schaufelten. In die Mitte des Gewächshauses wurde ein kleiner Weg mit den Waschbetonplatten gelegt.

Frau de Bruyn schenkte uns die ersten Tomatenpflanzen. kauften uns noch Tomatenund Gurkenpflanzen dazu und setzten sie das Gewächshaus bot Hilmar sich an, die Pflanzen regelmäßig gießen. Schon nach kurzer Zeit stellten wir fest, dass wir alles richtig gemacht hatten. Die Pflanzen wachsen schnell und wir konnten schon die erste Gurke ernten.



Unsere erste eigene Gurke...



Wir haben noch einige Sträucher entfernt und es wurde ein neues Beet angelegt, wo unsere Kräuter einen neuen Platz fanden.

An einigen Stellen haben wir neuen Rasen gesät.

Wir alle sind sehr stolz darauf, was wir in zweieinhalb Monaten geleistet haben. Täglich können wir uns über den neu gestalteten wunderschönen Garten freuen.

Bettina de Boer, Hilmar de Bruyn, Thorsten Ebert, Marcel Lambertus, Heike Langer, Martin Riegelmann, Joachim Rüdemann (Bewohner/innen WT Zur Bienenweide)

Gönül Cerkezoglu, Miriam Hertel, Ulli Schulz (Mitarbeiter/innen WT Zur Bienenweide)



#### Wir danken auf diesem Wege:

Frau Binder und Herrn Isermann für den besonderen Anblick im Gartenbeet und Frau de Bruyn für unseren künftigen Tomatenketchup.

Unserem lieben Hausmeister "Siggi" für seine Mithilfe und Hilfestellung, wenn wir nicht mehr weiter wussten.





21 Athlet(inn)en des Lauftreffs "Lebenshilfe – Wir bewegen uns!" für Menschen mit und ohne Behinderung nahmen am 15. Juni beim Jubiläumslauf des "24-Stunden-Burginsellauf" in Delmenhorst teil. Nach 2011 und 2012 war es die dritte Teilnahme am "3-Stunden-Lauf".



Startschuss zum 3-Stunden-Lauf



Siegerehrung und Pokalübergabe an die "3-Stunden-Läufer"









Pokalhelden unter sich!

Laufteam 2 ist startklar!

Pokalheldin Martina Maaßen



Wieder als Einzelstarter auf der 1.205 Meter langen Strecke durch die Graft waren Edith Voigt und Peter Reisinger unterwegs. Edith schaffte in 3 Stunden 24,747 Kilometer und Peter kam nach 26,551 Kilometern ins Ziel.

Ganz herzlich bedankt sich der Lauftreff "Lebenshilfe – Wir bewegen uns!" beim gesamten Organisationsteam des Burginsellaufes für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung.



# **Runde Geburtstage**



Mein
30. Geburtstag



Nach alter Sitte und altem Brauch, bekam ich Späne und den Besen auch. Viele Gäste sahen zu und verstreuten die Späne im Nu. Lange musste ich fegen, bis ich konnte eine Frau bewegen, mir den Kuss der Erlösung zu geben.

Gaston Biehal (Bewohner WG Schanzenstraße)





"So ein Geburtstagsfest ist wunderschön...

Ich habe einen ganz tollen Tag gehabt. Ich hab ganz tolle Geschenke bekommen. Ich bin happy, dass meine Geschwister dabei waren.

Das Kegeln war lustig und hat richtig "Gaudi" gemacht.

Danke, ich hab euch lieb!

Originalbeitrag Ute Kaerger (Bewohnerin WG Schanzenstraße)



....und sollte nie zu Ende geh'n."



# Sommerfeste

# Wohnheim Hansastraße 26

Delmenhorst am Samstag, 17. August 2013 um 16 Uhr

# Villa Kunterbunt

Schollendamm 71, Delmenhorst am Samstag, 28. September 2013

Von 10 bis 14 Uhr

Familienkongress der Lebenshilfe vom 6. bis 8. September 2013 in Berlin

# Kreistanzgruppe

Wir proben einmal im Monat am Wochenende und haben noch Plätze frei. Melde Dich, wenn Du Interesse und Lust hast mitzumachen!



Wohntraining Zur Bienenweide in Bookholzberg

**2** 04223 708160

Ansprechpartner/in:
Thorsten Ebert oder Miriam Hertel

#### Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15 www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg, Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00

> Gestaltung: Verena Ringel Sommer 2013



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.